

Der Papst ist in Amerika und fährt mit seinem Chauffeur auf der Autobahn durch einsame Gegenden. „Mein Sohn“, sagt er zum Chauffeur, „ich bin der Papst und man lässt mich nichts mehr machen. Einmal in meinem Leben möchte ich noch selbst Auto fahren. Wechseln wir den Platz!“ Gesagt, getan, der Papst fährt – aber leider zu schnell. Ein Polizeiauto fährt vor und stoppt ihn. Der Polizist sieht den ertappten Verkehrssünder, wird blass und ruft seinen Chef an: „Was soll ich tun?“ „Strafen natürlich“, lautet die barsche Antwort. „Aber nein, das geht nicht, es ist eine hohe Persönlichkeit ...!“ Der Chef stutzt: „Wer soll es denn sein? Strafen – es wird schon nicht der Gouverneur sein ...“ Der Polizist: „Der Gouverneur? Viel höher!“ Darauf wieder der Chef: „Lächerlich, das wäre ja der Präsident der Vereinigten Staaten ...“ „Nein“, unterbricht ihn der Beamte, „viel höher!“ „Machen Sie keine dummen Witze und sagen Sie mir endlich: Wer ist es?“ Darauf der Polizist: „Ich weiß es auch nicht, aber der Papst ist sein Chauffeur!“



"Na, Du hast Dein Auto doch sicher zu Ostern geschenkt bekommen! "

"Nein, hab ich nicht!  
Wie kommst Du darauf?"  
"Na, weil deine Reifen so eiern!"

## DAS LICHT BESIEGT DIE FINSTERNIS UND DAS LEBEN IST STÄRKER ALS DER TOD

### Osterfreude

Worauf dürfen wir uns freuen? Ist Osterfreude machbar? Gottesdienste sind wieder möglich, Treffen mit Verwandten und Freunden auch. Aber: ist unsere Freude schon wieder so richtig aus vollem Herzen?

Im dritten Jahr bestimmt ein Virus unser Leben. Dazu ein Krieg, der ungeahnte Wirkung zeigt und unzähliges Leid verbreitet. Die Beschränkungen der letzten Zeit machen mich müde. Die Bilder aus der Ukraine machen mich traurig und wütend. Wie kann ich mich da freuen?

### Eine Geschichte

Auch Jesu Freunde sind wütend und traurig über seinen Tod. Die Bibel erzählt, wie zwei von ihnen von Jerusalem in ihr Heimatdorf Emmaus wandern. Sie können es nicht begreifen, dass Jesus sterben musste.

Plötzlich holt sie ein Fremder ein und fragt sie: „Vom wem redet ihr und warum seid ihr so traurig?“ Sie sind erstaunt: „Weißt du nicht, was geschehen ist mit Jesus von Nazareth? Er wurde getötet und gekreuzigt und heute ist schon der dritte Tag seit seinem Tod!“



Und sie erzählen weiter: „Frauen kamen vom Grab Jesu und haben gesagt: Das Grab ist leer und Jesus lebt.“ Als sie in Emmaus ankommen, laden sie den Fremden ein, mit ihnen zu Abend zu essen. Und er nimmt das Brot, dankt Gott, bricht es und gibt es den beiden. Da starren sie ihn an, auf einmal begreifen sie, wer da bei ihnen sitzt: Jesus selbst! – Leibhaftig sitzt er vor ihnen. Jesus lebt! Als sie das erkennen, ist er plötzlich nicht mehr zu sehen. Und sie fragen sich: „Warum haben wir ihn nicht erkannt, wo er doch den ganzen Weg mit uns gegangen ist?“ Sie laufen schnell nach Jerusalem zurück zu den anderen und erzählten ihnen voller Freude, was sie erlebt haben. (nach Lukas 24,13-33)

### Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

Eine Mutmach-Geschichte! Sie zeigt, dass wir auch in schweren Situationen und dunklen Momenten unseres Lebens mit einem Neuanfang rechnen dürfen. Jesus geht mit uns an unserer Seite, aber oft erkennen wir ihn nicht! Wie die Jünger von Emmaus – erst am Ende im Rückblick wird deutlich: Jesus war dabei. Er hat seinen Segen gegeben, damit heil wird, was kaputt ist. Damit gesund wird, was krank ist. Damit vollkommen wird, was jetzt noch Stückwerk ist in unserem Leben. Denn Jesus lebt!

### Licht besiegt die Finsternis – Leben ist stärker als der Tod

Wir dürfen der Liebe Gottes vertrauen, dass Jesus Christus mit uns geht. Das ist die frohe Oster-Botschaft, die Menschen auf der ganzen Welt ermutigt und stärkt. Von Herzen wünschen wir Ihnen, dass Ihnen die Osterfreude Kraft, Glauben und Hoffnung schenkt. Mögen Sie den Herausforderungen dieser Zeit stark und mutig begegnen – und mit Gottvertrauen! Sein Segen schenke Kraft und Entschlossenheit, die Menschen um uns herum im Blick zu behalten und füreinander da zu sein. Denn Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

Euch und Ihnen und allen Menschen, die Ihnen wichtig sind wünschen wir ein gesegnetes, frohes Osterfest 2022. Bleiben Sie, bleibt Ihr behütet, bis wir uns wiedersehen.

Ludwig Büsing

Thomas Gleitz

Volker Milkowski

Pfarramt und Kirchenvorstand der Stiftskirchengemeinde

### Osterlachen

Eine alte kirchliche Tradition im Mittelalter legte den Priestern nahe, die Osterpredigt mit einem Witz oder einer humorvollen Anekdote zu würzen. Nach der tristen Fastenzeit sollte das Lachen in die Kirche zurückkehren als Ausdruck des Staunens und der Freude und des Dankes über den Sieg des Lebens über den Tod. So bejubeln wir es im Osterruf: Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Hier ein paar Osterwitze:



#### Die Religionslehrerin fragt:

„Na, wer war denn Ostern in der Kirche und wie hat es Euch gefallen?“

Darauf Fritz: „Oh, stinklangweilig, der Pfarrer hat so lange gepredigt.“

Theo: „Die eintönige Musik ist nicht so mein Ding.“ Dann meldet sich Julia begeistert zu Wort: „Ich fand es ganz toll. Die Leute haben ständig gesungen: Hallo Julia, Hallo Julia, Hallo Julia.“

Ein Rabbi, ein Imam und ein Pfarrer treffen sich zum interreligiösen Dialog und tauschen sich aus, wie sie mit der Kollekte umgehen: was sie vor Ort behalten, für andere geben usw. Da sagt der Imam: „Nun, ich ziehe einen Kreis in der Moschee, werfe alles Geld nach oben und sage: Allah, was im Kreis ist, behalten wir hier, alles über den Kreis hinaus ist für dich.“ Sagt der Rabbi: „Machen wir so ähnlich: ich zieh eine Linie in der Synagoge, werfe die Kollekte hoch und rufe: Jahwe, alles was links runter kommt, behalten wir, alles was rechts ist, ist für dich.“ Sagt der Pfarrer: „Ihr habt ja gar kein Gottvertrauen: Ich werfe alles hoch und sage: Gott, alles ist für dich! Wenn du uns aber in Deiner Güte etwas geben willst, dann lass es wieder runter kommen!“

